

Eifersucht

Es gibt eine zerstörerische **Eifersucht**.

Sie misst und vergleicht sich mit anderen Menschen
und **sucht** mit **Eifer** das,
was andere haben.

Prediger 4,4: Und ich sah all das Mühen
und alle Tüchtigkeit bei der Arbeit,
dass es **Eifersucht** des einen gegen den anderen ist.
Auch das ist Nichtigkeit und ein Haschen nach Wind. –

Prediger 4,4: Und ich sah all das Mühen
und alle Tüchtigkeit bei der Arbeit,
dass es **Eifersucht** des einen gegen den anderen ist.
Auch das ist Nichtigkeit und ein Haschen nach Wind. –

Oder etwas moderner formuliert:

Prediger 4,4: Und ich sah all das Mühen
und alle Tüchtigkeit bei der Arbeit,
dass es **Eifersucht** des einen gegen den anderen ist.
Auch das ist Nichtigkeit und ein Haschen nach Wind. –

Oder etwas moderner formuliert:

Prediger 4,4: Auch das habe ich gesehen:
Da plagen sich die Menschen und setzen alle ihre
Fähigkeiten ein, um sich gegenseitig **auszustechen**.
Auch das ist vergebliche Mühe und Jagd nach Wind.
Letzten Endes kommt nichts dabei heraus. [GNB]

Es gibt aber auch eine "positive" Eifersucht.

Es gibt aber auch eine "positive" Eifersucht.

Die Bibel gibt zu verstehen:

Eifersucht gehört zu wahrer Liebe. Warum?

Es gibt aber auch eine "positive" Eifersucht.

Die Bibel gibt zu verstehen:

Eifersucht gehört zu wahrer Liebe. Warum?

Wahre Liebe gibt **alles** – und hofft auf **alles**.

Wahre Liebe sagt:

Ich gebe **alles** für dich hin

und **hoffe**, dass auch du **alles** für mich hingibst.

So **verbunden** leben wir in Ewigkeit.

"Positive" Eifersucht geht auf
enttäuschte **Hoffnung** zurück.

"Positive" Eifersucht geht auf
enttäuschte **Hoffnung** zurück.

Hoffnung bedeutet hier:

Eine nicht dominante Erwartung,
die dem Gegenüber die Freiheit lässt.

"Positive" Eifersucht geht auf
enttäuschte **Hoffnung** zurück.

Hoffnung bedeutet hier:

Eine nicht dominante Erwartung,
die dem Gegenüber die Freiheit lässt.

Diese **Hoffnung** ist eine **Suche mit Eifer**
nach Erwidern von zuvor investierter Liebe.

Wenn Eifersucht
zu wahrer Liebe gehört,
gehört Eifersucht auch zu Gott.

2 Mose 20,1-5:

Und Gott redete alle diese Worte und sprach:

Ich bin der HERR, dein Gott,
der ich dich aus dem Land Ägypten,
aus dem Sklavenhaus herausgeführt habe.

Du sollst keine andern Götter haben neben mir. -

Du sollst dir kein Götterbild machen,
auch keinerlei Abbild dessen, was oben im Himmel oder
was unten auf der Erde oder was in den Wassern unter
der Erde ist. Du sollst dich vor ihnen nicht niederwerfen
und ihnen nicht dienen. Denn ich, der HERR, dein Gott,
bin ein eifersüchtiger Gott, ...

2 Mose 34,14:

Denn du darfst dich vor **keinem andern Gott**
anbetend niederwerfen;

denn der HERR,
dessen Name "Eifersüchtig" ist,
ist ein eifersüchtiger Gott.

Glauben an einen eifersüchtigen Gott bedeutet:

Gott hat **alles** für mich hingegeben.

Deshalb setze auch ich jetzt **alles** für Gott ein (Gal 2,20).

Glauben an einen eifersüchtigen Gott bedeutet:

Gott hat **alles** für mich hingegeben.

Deshalb setze auch ich jetzt **alles** für Gott ein (Gal 2,20).

und nicht mehr lebe ich, sondern Christus lebt in mir;
was ich aber jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben,
und zwar im Glauben an den Sohn Gottes,
der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat.

(Galater 2,20)

Glauben an einen eifersüchtigen Gott bedeutet:

Gott hat **alles** für mich hingegeben.

Deshalb setze auch ich jetzt **alles** für Gott ein (Gal 2,20).

Glauben an einen eifersüchtigen Gott bedeutet:

Gott hat **alles** für mich hingegeben.

Deshalb setze auch ich jetzt **alles** für Gott ein (Gal 2,20).

Die Geschichte von Elia (Altes Testament)

bringt dieses Prinzip zum Ausdruck.

Begeben wir uns also
in diese Geschichte hinein:

Werde ein Elia!

Elia war ein Mensch von gleichen Gemütsbewegungen wie wir; und er **betete** ernstlich, dass es nicht regnen möge, und es regnete nicht auf der Erde **drei Jahre und sechs Monate.**

(Jak 5,16-18)

1 Kö 18,21:

Und Elia trat zum ganzen Volk hin und sagte:

Wie lange hinkt ihr auf beiden Seiten?

Wenn der **HERR** der wahre Gott ist,
dann folgt ihm nach;

wenn aber der **Baal**,
dann folgt ihm nach!

1 Kö 18,27-29:

Und es geschah am Mittag, da verspottete Elia sie und sagte: Ruft mit lauter Stimme, denn er ist ja ein Gott! Er ist sicher in Gedanken, oder er ist austreten gegangen, oder er ist auf der Reise; vielleicht schläft er, dann wird er aufwachen.

Da riefen sie mit lauter Stimme und ritzten sich, wie es bei ihnen Brauch war, mit Messern und mit Spiessen, bis das Blut an ihnen herabfloss. Und es geschah, als der Mittag vorüber war, da gerieten sie in Raserei bis zur Zeit, da man das Speisopfer opfert; **aber da war kein Laut, keine Antwort, kein Aufhorchen.**

1 Kö 18,30:

Da sagte Elia zum ganzen Volk: Tretet her zu mir!

Und das ganze Volk trat zu ihm hin.

Dann stellte er den niedergerissenen

Altar des HERRN wieder her.

1 Kö 18,36:

Und es geschah zur Zeit, da man das Speisopfer opfert,
da trat der Prophet Elia herzu und sprach:

HERR, Gott Abrahams, Isaaks und Israels!

Heute soll man erkennen,

dass du Gott in Israel bist

und ich dein Knecht

und dass ich nach deinem Wort das alles getan habe.

1 Kö 18,38-39:

Da fiel Feuer vom HERRN herab

und verzehrte das Brandopfer und das Holz
und die Steine und die Erde;

und das Wasser, das im Graben war, leckte es auf.

Als das ganze Volk das sah,

da fielen sie auf ihr Angesicht und sagten:

Der HERR, *er* ist Gott!

Der HERR, *er* ist Gott!

Heute haben wir keine Götzen mehr. Oder etwa doch?

Das Neue Testament warnt immer wieder
vor *einem* Götzen:

Mt 6,24: Niemand kann zwei Herren dienen;
denn entweder wird er den einen hassen
und den anderen lieben,
oder er wird einem anhängen
und den anderen verachten.

Ihr könnt nicht Gott dienen und dem **Mammon**.

Mammon ist ein Götze – aber auch eine Sucht:

Kol 3,5: Tötet nun eure Glieder, die auf der Erde sind:
Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Lust
und **Habsucht, die Götzendienst ist.**

Elia war ein Mensch von gleichen Gemütsbewegungen wie wir; und er **betete** ernstlich, dass es nicht regnen möge, und es regnete nicht auf der Erde **drei Jahre und sechs Monate**.

(Jak 5,16-18)

Elia war ein Mensch von gleichen Gemütsbewegungen wie wir; und er **betete** ernstlich, dass es nicht regnen möge, und es regnete nicht auf der Erde **drei Jahre und sechs Monate**. Und wieder **betete** er, und der Himmel gab Regen, **und die Erde brachte ihre Frucht hervor**.
(Jak 5,16-18)

viel vermag eines **Gerechten** Gebet in seiner Wirkung.
Elia war ein Mensch von gleichen Gemütsbewegungen
wie wir; und er **betete** ernstlich, dass es nicht regnen
möge, und es regnete nicht auf der Erde **drei Jahre und
sechs Monate**. Und wieder **betete** er, und der Himmel
gab Regen, **und die Erde brachte ihre Frucht hervor**.
(Jak 5,16-18)

Bekennt nun einander die Sünden

viel vermag eines **Gerechten** Gebet in seiner Wirkung. **Elia** war ein Mensch von gleichen Gemütsbewegungen wie wir; und er **betete** ernstlich, dass es nicht regnen möge, und es regnete nicht auf der Erde **drei Jahre und sechs Monate**. Und wieder **betete** er, und der Himmel gab Regen, **und die Erde brachte ihre Frucht hervor**.
(Jak 5,16-18)

Bekannt nun einander die Sünden

und **betet** füreinander, **damit ihr geheilt werdet;**

viel vermag eines **Gerechten** Gebet in seiner Wirkung.

Elia war ein Mensch von gleichen Gemütsbewegungen wie wir; und er **betete** ernstlich, dass es nicht regnen möge, und es regnete nicht auf der Erde **drei Jahre und sechs Monate**. Und wieder **betete** er, und der Himmel gab Regen, **und die Erde brachte ihre Frucht hervor.**

(Jak 5,16-18)

Sünden bekennen? OK, aber wie?

Sünden bekennen? OK, aber wie?

Sünden bekennen ist ein
biblischer *Terminus technicus*

Sünden bekennen? OK, aber wie?

Sünden bekennen ist ein
biblischer *Terminus technicus*

und steht für einen mutigen, radikalen Neuanfang
(ähnlich wie auf dem Berg Karmel zur Zeit Elias),

Sünden bekennen? OK, aber wie?

Sünden bekennen ist ein
biblischer *Terminus technicus*

und steht für einen mutigen, radikalen Neuanfang
(ähnlich wie auf dem Berg Karmel zur Zeit Elias),
wie er von Johannes dem Täufer
zu Beginn des Neuen Testaments
mit der **Taufe** eingeführt worden ist.

Bekennt (ἑξομολογέω) nun einander die Sünden
und **betet** füreinander, **damit ihr geheilt werdet**;

viel vermag eines **Gerechten** Gebet in seiner Wirkung.
Elia war ein Mensch von gleichen Gemütsbewegungen
wie wir; und er **betete** ernstlich, dass es nicht regnen
möge, und es regnete nicht auf der Erde **drei Jahre und
sechs Monate**. Und wieder **betete** er, und der Himmel
gab Regen, **und die Erde brachte ihre Frucht hervor**.
(Jak 5,16-18)

Mt 3,4-6:

Er aber, Johannes, hatte seine Kleidung von Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; seine Speise aber waren Heuschrecken und wilder Honig.

Da ging zu ihm hinaus Jerusalem
und ganz Judäa
und die ganze Umgegend des Jordan;
und sie wurden von ihm im Jordan getauft,
indem sie ihre Sünden bekannten (ἑξομολογέω).

Mk 1,4-5:

So trat Johannes auf und taufte in der Wüste
und predigte die Taufe der Busse
zur Vergebung der Sünden.

Und es ging zu ihm hinaus
das ganze jüdische Land
und alle Einwohner Jerusalems,
und sie wurden im Jordanfluss von ihm getauft,
indem sie ihre Sünden bekannten (ἑξομολογέω).

Sünden bekennen? OK, aber wie?

Sünden bekennen ist ein
biblischer *Terminus technicus*

und steht für einen mutigen, radikalen Neuanfang
(ähnlich wie auf dem Berg Karmel zur Zeit Elias),
wie er von Johannes dem Täufer
zu Beginn des Neuen Testaments
mit der **Taufe** eingeführt worden ist.

Sünden bekennen? OK, aber wie?

Sünden bekennen ist ein
biblischer *Terminus technicus*

und steht für einen mutigen, radikalen Neuanfang
(ähnlich wie auf dem Berg Karmel zur Zeit Elias),
wie er von Johannes dem Täufer
zu Beginn des Neuen Testaments
mit der **Taufe** eingeführt worden ist.

Die **christliche Taufe** baut auf dieser Johannes-Taufe auf:

Sünden bekennen = Neuanfang mit Jesus Christus

Vielleicht sagst du jetzt: "Ich bin schon Christ. Deshalb brauche ich keine Sünden mehr zu bekennen. (Ufff)"

Nun ja, das sieht die Bibel etwas anders.

Jakobus 5,16-18 richtet sich an Christen. *Christen* sollen einander ihre Sünden bekennen, um dann füreinander um Heilung zu beten.

Bekannt nun **einander** die Sünden
und betet **füreinander**, damit ihr geheilt werdet;

viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung.
Elia war ein Mensch von gleichen Gemütsbewegungen
wie wir; und er betete ernstlich, dass es nicht regnen
möge, und es regnete nicht auf der Erde drei Jahre und
sechs Monate. Und wieder betete er, und der Himmel
gab Regen, und die Erde brachte ihre Frucht hervor.
(Jak 5,16-18)

Auch in Apg 19,18 bekannten Gläubige ihre Sünden.
"Sünden bekennen" bedeutet "echt werden" vor Gott und Menschen. Da haben wir kaum je ausgelernt.

Apg 19,18:

Viele aber von denen, **die gläubig geworden waren**,
kamen und **bekannt** (ἔξομολογέω)
und gestanden ihre Taten.

I have a Dream.

Neuanfang mit Jesus:

Herr Jesus, wenn du der wahre Sohn von Gott bist,
kannst du mir helfen.

Ich will glauben. Darum wage ich es.

Ich setze **alles** auf *eine* Karte.

Alles auf die Karte "Jesus Christus".

Ich will mit dir neu anfangen.

Bitte vergib mir meine Sünden (...)
und heile mich für eine gute Zukunft
unter **deiner** Führung!

Bekennt (ἑξομολογέω) nun einander die Sünden
und **betet** füreinander, **damit ihr geheilt werdet**;

viel vermag eines **Gerechten** Gebet in seiner Wirkung.
Elia war ein Mensch von gleichen Gemütsbewegungen
wie wir; und er **betete** ernstlich, dass es nicht regnen
möge, und es regnete nicht auf der Erde **drei Jahre und
sechs Monate**. Und wieder **betete** er, und der Himmel
gab Regen, **und die Erde brachte ihre Frucht hervor**.
(Jak 5,16-18)

